

## Pressemitteilung 36/2016

Halle (Saale), den 8. September 2016

### IWH-Konjunkturbarometer Ostdeutschland\* Konjunktur zieht nach schwachem Start in das Jahr 2016 an

Das Bruttoinlandsprodukt der ostdeutschen Flächenländer ist von April bis Juni 2016 – saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren – um 0,5% gegenüber dem schwachen ersten Quartal gestiegen. Damit expandierte die Produktion in den Neuen Bundesländern fast so stark wie in den Alten (0,6%). Der Zuwachs stand auf breiter Basis. Sowohl das Produzierende Gewerbe als auch der Dienstleistungssektor trugen dazu bei. Trotz der zuletzt eingetretenen konjunkturellen Beschleunigung blieb der Produktionsanstieg in den ostdeutschen Flächenländern allerdings mit 1,5% im ersten Halbjahr gegenüber dem Westen um reichlich einen halben Prozentpunkt zurück.

Sperrfrist  
8. September 2016, 12:00 Uhr

Pressekontakt  
Stefanie Müller  
Tel +49 345 7753 720  
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartner  
Udo Ludwig  
Tel +49 345 7753 754  
ldw@iwh-halle.de

Politische Ressorts  
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Bundesministerium des Innern (BMI), Bundesministerium der Finanzen (BMF), Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Bundeskanzleramt, Wirtschaftsministerien der Neuen Länder

Wissenschaftliche Schlagwörter  
Ostdeutschland, Konjunktur, Industrie, Bauwirtschaft, Prognose

Aktueller Bezug  
vierteljährliche Beurteilung der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung Ostdeutschlands

Leibniz-Institut für  
Wirtschaftsforschung Halle e. V.  
(IWH)  
Tel +49 345 7753 60  
Fax +49 345 7753 820

Kleine Märkerstraße 8  
D-06108 Halle (Saale)

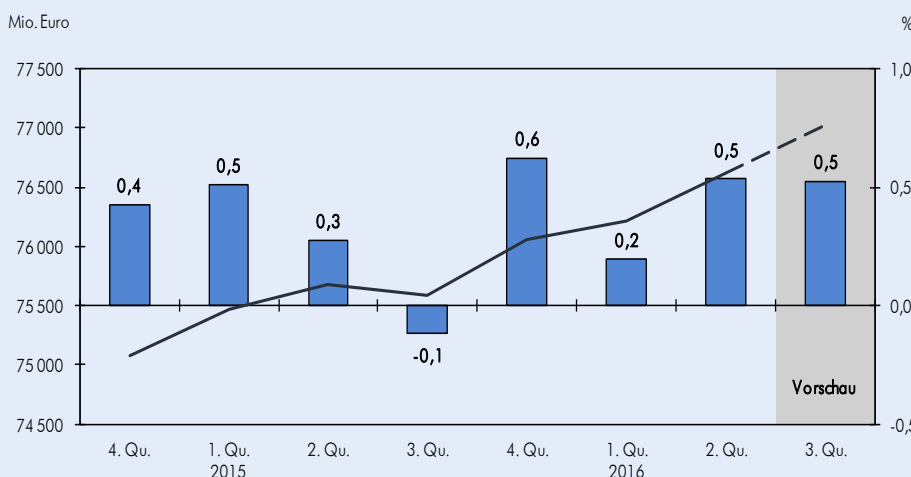
Postfach 11 03 61  
D-06017 Halle (Saale)

[www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de)

#### Abbildung

#### Reales Bruttoinlandsprodukt in Mio. Euro und Veränderung gegenüber Vorquartal in %

verkettete Volumenangaben, kalender- und saisonbereinigter Verlauf (BV4.1)



Quellen: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; vierteljährliche VGR des IWH für Ostdeutschland, Stand: September 2016; Darstellung des IWH.

Die konjunkturellen Impulse für die ostdeutsche Wirtschaft kamen im zweiten Quartal 2016 vor allem aus dem Inland. Während die Bauproduktion dank der

weiterhin steigenden Nachfrage vor allem nach Wohnimmobilien erneut zulegte, zog jetzt auch die Industrieproduktion an. Die Hersteller von industriellen Investitionsgütern und von Vorleistungsgütern in den Neuen Bundesländern konnten ihre Umsätze erhöhen, obwohl die Nachfrage nach Maschinen, Geräten und Fahrzeugen deutschlandweit schwächelte. Die Produzenten von Konsumgütern partizipierten an der steigenden Nachfrage der privaten Haushalte und des Staates. Insgesamt konnte die Industrie auch ihre Verkäufe im Ausland erhöhen, aber nicht so kräftig wie im Inland.

Im Dienstleistungssektor konnten mit Ausnahme der Finanzdienstleister alle Gewerbe Produktionszuwächse erzielen. Handel und Gastgewerbe kam die steigende Konsumfreude der privaten Haushalte zugute. Im Gefolge des Produktionsanstiegs im Bau und im Verarbeitenden Gewerbe expandierte das Verkehrsgewerbe das zweite Quartal in Folge. Ähnlich verlief die Entwicklung im Bereich Information und Kommunikation. Die Unternehmensdienstleister legten erneut kräftig zu. Die öffentlichen Verwaltungen in den Ländern und Kommunen dehnten ihre Leistungen auch im Zusammenhang mit der Aufnahme und Integration der Flüchtlinge verstärkt aus.

Im dritten Quartal 2016 dürfte die wirtschaftliche Dynamik nicht wieder abflachen. Die Stimmung im Baugewerbe ist laut IWH-Umfrage auf Rekordniveau. Auch die Industriebetriebe melden mehrheitlich günstige Geschäftsaussichten und Produktionserwartungen, obwohl die Auftragseingänge zuletzt rückläufig waren. Mit viel Zuversicht sehen vor allem die Produzenten von Vorleistungs- und Investitionsgütern den kommenden Monaten entgegen. Die Maschinen- und Anlagenbauer schätzen laut Konjunkturumfrage des Fachverbands ihre Geschäftsaussichten wieder besser ein. Alles in allem rechnen wir nochmals mit einem Produktionszuwachs von 0,5%.

\* Zur Berechnung des IWH-Konjunkturbarometers für Ostdeutschland siehe [IWH, Wirtschaft im Wandel, Jg. 9 \(16\) 2003, 471 f.](#)

---

#### Wissenschaftlicher Ansprechpartner

Prof. Dr. Udo Ludwig  
Tel +49 345 7753 754  
[Udo.Ludwig@iwh-halle.de](mailto:Udo.Ludwig@iwh-halle.de)

#### Pressekontakt

Stefanie Müller  
Tel +49 345 7753 720  
[presse@iwh-halle.de](mailto:presse@iwh-halle.de)

 Das IWH auf [Twitter](#)

 Das IWH auf [Facebook](#)

#### IWH-Expertenliste

Die [IWH-Expertenliste](#) bietet eine Übersicht der IWH-Forschungsthemen und der auf diesen Gebieten forschenden Wissenschaftler/innen. Die jeweiligen Experten für die dort aufgelisteten Themengebiete erreichen Sie für Anfragen wie gewohnt über die [Pressestelle](#) des IWH.

Die Aufgaben des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 88 selbstständige Forschungseinrichtungen. Ihre Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute widmen sich gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevanten Fragen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter [www.leibniz-gemeinschaft.de](http://www.leibniz-gemeinschaft.de).